

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben auf Grund eines vom Minister des kaiserlichen Hauses und des Außern erstatteten allerunterthänigsten Vortrages mit Allerhöchster Entschließung vom 23. Mai d. J. dem Bestallungsdiplome des zum Consul der Vereinigten Staaten von Amerika in Reichenberg ernannten George R. Ernst das Allerhöchste Exequatur huldreichst zu erteilen geruht.

Der Minister des Innern hat auf Grund Allerhöchster Ermächtigung und im Einvernehmen mit den beteiligten Ministerien dem Herrn Rudolf Ritter Stummer von Traunsfels, k. k. Baurath in Wien, die Bewilligung zur Errichtung einer Actien-Gesellschaft unter der Firma (deutsch) «k. k. priv. Valsugana Eisenbahn-Gesellschaft (italienisch) : I. R. Società privilegiata della ferrovia della Valsugana» mit dem Sitze in Wien erteilt und deren Statuten genehmigt.

Nichtamtlicher Theil.

Das Katengesetz im Herrenhause.

Die zur Vorberathung des vom Abgeordneten-hause beschlossenen Katengesetz-Entwurfes eingelezte Special-Commission hat ihren Bericht vorgelegt. Der Berichterstatter Dr. Stöger motiviert den Standpunkt der Commission und die von ihr vorgenommenen Aenderungen an dem Entwurfe des Abgeordneten-hauses mit nachstehenden Ausführungen:

Die Commission des hohen Herrenhauses findet ebenfalls, dass die legislatorische Aufgabe darin besteht, die unlegbar vorhandenen Auswüchse des Katenhandels zu beseitigen, ohne zugleich den legitimen und volkswirtschaftlich nützlichen Katenhandel unnötig einzuschränken. Die hohe Regierung und das hohe Abgeordnetenhaus wollen in dieser Richtung Maßregeln von dreierlei Natur, nämlich civilrechtliche, civilproceßuale und strafrechtliche Maßregeln, in Anwendung bringen. Die Commission des hohen Herrenhauses hat sich den beiden ersteren angeschlossen und sich nur bemüht, durch die Textierung des Gesetzes die Handhabung desselben zu erleichtern und das Gesetz für die beteiligten Kreise so verständlich als möglich zu machen. Ferner hat die Commission die Maßregeln dieser Natur durch die Anordnung des summarischen Verfahrens und durch eine Bestimmung über Verträge, durch welche das Gesetz unangang werden könnte, ergänzt und auch sonst in civilrechtlicher Beziehung vollständigere und präzisere Normen aufzustellen gesucht.

Feuilleton.

Eine Maifahrt nach Dalmatien.

VIII.

Besonders abstoßend wirkte auf unsere Frauen der Anblick der gefärbten Nägel, welche die orientalischen Frauen beinahe als besondere Schönheit betrachteten. Uns Männern war auf der Straße nur der Anblick verhüllter mohamedanischer Frauen beschieden, bei denen wir vielleicht die Verhüllung nicht zu bewahren hatten. Eine Frau gieng über die Straße, ganz in weiße Seide und dunklen Ueberwurf gekleidet, offenbar eine wohlhabendere Frau. Ihr neugieriges und lebhaftes Auge ließ uns in Zweifel, ob in diesem Falle die Verhüllung nicht doch ein grausames Spiel war. Wenn wir nach den Zeugen der Kultur einer für die Stadt hereingebrochenen neuen Zeit auslugen, so müssen wir in erster Linie das Narenta-Hotel erwähnen, ein Hotel ganz in modernem europäischen Stile, mit großem eleganten Speisesalon, schönem, schattigem Restaurationsgarten, Lesezimmer, Postbureau u. s. w., in welchem wir gleich bei der Ankunft ein sehr zufriedenstellendes Dejeuner mit köstlichem Biere einnahmen. Der Wirt ist, im Vorbeigehen gesagt, auch ein Laibacher.

Sieher gehört wohl auch die schöne, im November 1882 eröffnete eiserne Franz-Josefs-Brücke über die Narenta, hieher gehört die großartige Anlage der Tabak-

Dagegen vermochte die überwiegende Majorität der Commission sich den von dem hohen Abgeordneten-hause beschlossenen strafrechtlichen Maßregeln nicht anzuschließen. Dieselbe tritt zwar der Bestrafung des Warenwuchers principiell nicht entgegen und verkennt nicht, dass derselbe unter gewissen Voraussetzungen ebenso strafwürdig ist als der Creditwucher; sie konnte aber, abgesehen von anderen während ihrer Beratungen vorgebrachten und eingehend erörterten Bedenken, nicht unbeachtet lassen, dass die erwähnten strafrechtlichen Maßregeln gerade in den Kreisen des soliden Katenhandels die Besorgnis erweckt haben, der neu aufgestellte strafbare Thatbestand werde sehr verschiedenen Auffassungen unterliegen und dem zahlungsunlustigen Schuldner Gelegenheit geben, durch Ungeberei zu veranlassen, dass auch der anständige Verkäufer in Untersuchung gezogen und dadurch in seinem Credite und sein r Ehre geschädigt werde. Diese Aussicht könnte gerade die ehrenwerte Kaufmannschaft bewegen, das Katengeschäft wenig r soliden Händlern zu überlassen.

Bei dem Delicte der Ausbeutung des Leichtsinnes durch Verbedung zu Anschaffungen ergibt sich auch das principielle Bedenken, ob es gerechtfertigt sei, den Leichtsinns großjähriger eigenberechtigter Personen unter einen derartigen Schutz zu stellen. Als geradezu ausschlaggebend erschien aber der überwiegenden Mehrheit der Commission das Bedenken, dass nach § 7 des Beschlusses des hohen Abgeordneten-hauses bei dem Katenhandel Vorgänge bestraft würden, welche in allen anderen Zweigen des Handels derzeit straflos bleiben. Dem Rechtsbewusstsein des Volkes würde ein solcher Zustand ganz unverständlich sein, der in der That von niemandem als ein befriedigender und gerechtfertigter bezeichnet werden könnte. Wenn strafrechtliche Bestimmungen durchaus notwendig sind, so müssen sie alle Gebiete des Handels und nicht bloß das Katengeschäft treffen. In dem Entwurfe eines neuen Strafgesetzes sind auch bereits derartige Bestimmungen enthalten. Sollte die Einrichtung derselben so dringlich erscheinen, dass das Zustandekommen des neuen Strafgesetzes nicht abgewartet werden kann, so steht es der hohen Regierung frei, durch eine Vorlage, welche den Warenwucher behandelt, zu helfen. Die Commission ist übrigens der Meinung, dass die civilrechtlichen Bestimmungen des Entwurfes hinreichen werden, um eine wirksame Schutzwehr gegen die Mißbräuche im Katengeschäfte zu bilden.

Die Bestimmung des § 5 des Beschlusses des hohen Abgeordneten-hauses wurde von der Commission in ihren Entwurf nicht aufgenommen, weil nach ihrem Erachten der Inhalt des § 5, Alinea 1, in das

fabrik, hieher gehören die vielen neuen Bauten, die so mächtig aus den alten niedrigen Steinhäusern emporragen, vielleicht auch die deutschen Namen auf den Kaufmannsgewölben, allerdings viele mit charakteristischem Wohlklang derselben. Als zwei Laibacher Reisegenossen ihren Kaffee in einem türkischen Café einnahmen, bildete sich rasch eine Gruppe junger hübscher Mostarer um sie, mit denen wir uns in ein Gespräch einließen. Da wir bemerkten, dass alle ganz kahlgeschorene Häupter hatten, während einem von ihnen unter dem Fez üppige braune Locken hervorquollen, so fragte mein Reisegenosse die Gruppe, warum der eine lange Haare trage. Da antwortete einer aus der Gruppe, auf den in seiner Lockenfülle prangender Landsmann zeigend, auf slavisch: «Der ist ein «Gigerl». Wenn wir in einer orientalischen Stadt gutes Bier und ein türkisches «Gigerl» treffen, dann erscheint der Beweis erbracht, dass da die europäische Kultur an die Thore der Stadt klopfte. In der That scheint für Mostar eine neue Zeit des Fortschrittes heranzukommen.*

Am Mittag traf die Gesellschaft dem Programme gemäß wieder am Bahnhofe zusammen. Schlag zwölf

* Leider war es uns nicht möglich, weder die so verlockende Gelegenheit einer Ausdehnung der Fahrt nach Sarajevo auszunützen, noch einen Versuch zu Ausflügen in die Umgebung von Mostar zu machen, unter welchen wir jenen nach dem eif Kilometer südlich von Mostar gelegenen Blagaj, dem Stammort unseres altkrainischen Adelsgeschlechtes der Grafen von Orsini-Blagaj, mit der Ruine Stepangrad den Vorzug vor allen übrigen gegeben hätten.

Kaufergesetz gehört, dessen Entwurf ohnehin vorliegt, und weil die Anordnung des § 5, Alinea 2, eine Verpflichtung des Verkäufers zu Erhebungen über die Verhältnisse des Käufers aufstellt, deren Erfüllung dem Verkäufer unmöglich oder doch äußerst schwierig sein würde, so dass gerade gewissenhafte Katenhändler durch diese unter Straffunction gestellte Verpflichtung veranlaßt würden, sich vom Katenhandel zurückzuziehen.

Oberster Sanitätsrath.

In der Sitzung des Obersten Sanitätsrathes vom 2. Juni d. J. wurde zunächst über den dormaligen Stand der auf wenige Fälle in drei Gemeinden des Borszowor Bezirkes beschränkten Cholera in Galizien, dann über den Ausbruch derselben in Myslowitz in Preussisch-Schlesien, über die Eröffnung der Revisions-Station in Szczałowa an der galizisch-russischen Grenze und über die sonstigen Vorbereitungen zur eventuell notwendigen Wiedereinführung der ärztlichen Revision von Reisenden in den Eisenbahn-Grenzstationen zwischen Szczałowa und Oberberg Bericht erstattet und diesen Maßnahmen von Seite des Obersten Sanitätsrathes zugestimmt.

Obersanitätsrath Professor Dr. Weichselbaum machte Mittheilung über den Befund an der Leiche eines der beiden in Triest an gelbem Fieber verstorbenen Matrosen, bei dessen Obduction derselbe im Auftrage des Ministeriums des Innern persönlich interveniert hatte, sowie über die sanitären Maßregeln, welche bezüglich des versuchten italienischen Schiffes, auf welchem die gedachten Matrosen eingetroffen waren, durchgeführt worden sind.

Aus Anlaß des angezeigten Auftretens der Beulenpest in Hongkong wurde die mögliche Verschleppung derselben im Seewege sowie die Verbreitung von Seuchen durch Auswandererschiffe und deren Verhütung der Besprechung unterzogen und hierauf zur Erledigung der Tagesordnung übergegangen, welche sich auf nachstehende Gegenstände erstreckte:

- 1.) Gutachten über die Verwendbarkeit eines Desinfections-Apparates. (Referent: Obersanitätsrath Professor Dr. Gruber.)
- 2.) Gutachtliche Aeußerungen über mehrere vom k. k. Unterrichtsministerium übermittelte Lehrbücher betreffend die Somatologie und Hygiene. (Referenten: die Obersanitätsräthe k. und k. Oberstabsarzt Professor Dr. Kratschmer und Professor Dr. Weichselbaum.)
- 3.) Begutachtung von Privilegiums-Gesuchen. (Referent: Obersanitätsrath Dr. Ritter v. Wiedersperg.)

Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, wir sahen soeben die Muezzims auf die Rundgalerien der Minarets heraustraten, um die Gläubigen zum Gebet aufzufordern, doch verschlang das Rasseln der Bahn die Worte. Wir sahen wohl die Botschaft, doch fehlte uns der Glaube. Um zwei Uhr waren wir wieder an Bord der «Hungaria» beim Diner versammelt, indes der Dampfer die Reise nach Spalato antrat.

Die Fahrt gieng zuerst zur Ausmündungsstelle der Narenta zurück und dann im Canale bi Narenta zwischen dem Festlande und der Halbinsel Sabioncello nach Norden. Bald sehen wir wieder zur Linken die Insel Lesina in den Gesichtskreis treten. Doch wendet sich unser Blick mit Vorliebe dem Festlande und seiner Küste zu, wo so oft da Ortschaften, dort ein Schloss und dahinter ein Berg den Wechsel der Ansichten vermitteln. Vor allem fesselte uns das Städtchen Macarsca, in dessen Hintergrunde der 1765 Meter hohe Biokovo emporragt, der sagenreiche Berg, auf welchem die Vila haust. Macarsca (eigentlich Brist bei Macarsca) ist der Geburtsort des Franciscanermonchs Ratic Miosic, welchem Dalmatien eine wertvolle poetische Gabe verdankt, das Werk «Razgovor ugodni naroda slovinskoga» (Angenehme Unterhaltung des slavischen Volkes), das besser unter dem Namen «Pjesmarica» (Viederbuch) bekannt ist und 140 Dichtungen enthält, welche die Heldenthaten altslavischer, serbischer, kroatischer, bosnischer und bulgarischer Könige und einzelner Helden und Städte in demselben poetischen Tone bringen, wie dies

- 4.) Gutachten über die Zulässigkeit des Beklebens von Bäckerei-Erzeugnissen mit Papierzetteln. (Referent: Ober-sanitätsrath Dr. Ritter v. Wiedersperg.)
- 5.) Gutachten betreffend die vom k. k. Finanzministerium angeregte Frage der Eignung von Methoden zur Untersuchung von Weinen auf Theerfarbstoffe durch k. k. Zollorgane. (Referent: Ober-sanitätsrath Hofrath Professor Dr. Ludwig.)
- 6.) Gutachten über die sanitätspolizeiliche Zulässigkeit der Benützung einer Kirchengruft. (Referent: Ober-sanitätsrath Professor Dr. Weichselbaum.)

Politische Uebersicht.

Laibach, 6. Juni.

Das Herrenhaus des Reichsrathes hielt gestern seine letzte Sitzung im gegenwärtigen Sessionsabschnitte. Der Präsident bemerkte zunächst, daß er den Commissionsbericht über das Ratengesetz deshalb nicht auf die Tagesordnung setzen konnte, weil der Berichterstatter Dr. Stöger durch Krankheit verhindert sei, im Hause zu erscheinen. Die Handels-Convention mit Rußland wurde nach kurzer Debatte genehmigt. Ueber die Valuta-Gesetze entspann sich eine längere Discussion, an welcher auch Se. Excellenz der Herr Finanzminister Dr. Edler von Plener theilnahm. Bei der Abstimmung wurden sämtliche drei Vorlagen mit allen gegen eine Stimme angenommen. Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurden größtentheils ohne Debatte im Sinne der Commissions-Anträge erledigt, worauf die Wahl von zwanzig Mitgliedern in die Delegation vollzogen wurde. Sodann erklärte Se. Durchlaucht der Herr Ministerpräsident Fürst zu Windisch-Grätz den Reichsrath im Allerhöchsten Auftrage für vertagt.

Beide baierische Kammern des Landtages hielten am 4. d. M. ihre Schlussitzungen, worauf dieselben vom Ministerpräsidenten Freiherrn von Crailsheim durch eine königliche Botschaft bis auf weiteres vertagt wurden.

Die die Rechte bildenden Parteien der belgischen Kammer beschloßen, die Frage der Eingangszölle vor dem am 12. d. M. erfolgenden Sessionschlusse zu berathen.

Der schweizerische Bundesrath stellte bei der Bundesversammlung den Antrag auf Abänderung der bisherigen Verwaltungs-Organisation in dem Sinne, daß der Bundespräsident stets die auswärtigen Angelegenheiten zu leiten habe.

In der italienischen Kammer ist Crispi mit knapper Noth einer Niederlage entgangen, denn die Majorität, mit welcher sein Antrag auf Einsetzung eines achtzehngliedrigen Ausschusses angenommen wurde, betrug nur neun Stimmen. — Gestern vormittags hielt die Kammer eine Sitzung, die bis 12 Uhr 20 Minuten währte. Zur Verhandlung kam das Budget des Unterrichtsministeriums. Es gab keinen Zwischenfall. — In der nachmittägigen Kammeritzung gab Ministerpräsident Crispi bekannt, daß das Ministerium seine Demission gegeben habe. Der König habe sich seine Entschlüsse vorbehalten.

In dem gestern abgehaltenen französischen Ministerrathe erhielt Kriegsminister Mercier die Ermächtigung, einen Gesetzentwurf betreffend die Errichtung zweier Reserve-Cavallerie-Regimenter einzubringen. Der Minister des Aeußern, Hanotaux, machte die Mittheilung, daß der Vicekönig von Egypten am 29. d. M. in Paris eintreffen und daselbst bis 4. Juli verweilen werde.

in Volksliedern geschieht. Racic Miošić, einer der besten dalmatinischen Volksdichter, lebte im vorigen Jahrhundert, und wurde ihm in Agram ein Monument, modellirt von Rendić, in neuerer Zeit gewidmet. Macarsca bildete in alten Zeiten einen Schlupfwinkel der narentarischen Piraten und war der Hauptort des «Primorje», wie noch heute der Küstenstrich zwischen der Gattina und Narenta genannt wird. Unser Dampfer ist mittlerweile in den Canal della Brazza eingefahren, und wir sehen hinüber auf diese große, durch ihren Reichthum an Wein und Del bekannte Insel. Noch sehen wir beim Beginn der Einbrechenden Dämmerung Almissa auf dem Festlande, an dem wir vorüberfahren, ohne den Ausflug nach dem Thale und den Wasserfällen der Gattina, so lockend dies auch wäre, machen zu können. Es war schon gegen 9 Uhr abends, als wir das Aufleuchten des Leuchthurmes vor Spalato sahen. Bald waren wir in den sichern Hafen von Spalato eingelaufen.

Die Gesellschaft zerstreute sich sofort in der Stadt, ein Theil besuchte das im vorigen Jahre eröffnete große und schöne, mit einem sehr schönen Concertsaale versehene Theater, wo an diesem Abende von einer böhmischen Gesellschaft in böhmischer Sprache «Carmen» von Bizet gegeben wurde, der größere Theil jedoch suchte Ruhe, Erholung und Erfrischung vor dem Café Troccoli auf der Piazza bei Signori, jenem in altvenezianischem Charakter gehaltenen Plätzchen vor dem schönen Miniatur-Rathhause.

In Norwegen wird es im Spätsommer und Herbst Storchingwahlen geben, welche für die weitere Entwicklung der Unionsfrage von größter Bedeutung sein dürften. Drei Termine sind, mit Rücksicht auf die außer Land befindlichen Seeleute, für die Wahlen festgesetzt: der 13. August (9 Abgeordnete), der 17. September (75 Abgeordnete) und der 12. November (30 Abgeordnete). Die Radicales sind bereits mit den Vorbereitungen für die Wahlcampagne beschäftigt. Das gegenwärtig bemerkenswertheste Moment derselben ist das Bestreben seitens der Radicales wie der Socialisten, ein Wahlcartell herbeizuführen.

Nach den bisherigen Dispositionen wird König Alexander von Serbien seine Reise nach Constantinopel am 22. Juni über Salonich antreten und dort am 27. d. M. eintreffen. Der Sultan hat dem König im Yildiz-Kiosk eine Wohnung zur Verfügung gestellt, und finden gegenwärtig Beratungen zwischen den beiderseitigen Cabineten behufs Feststellung des bei diesem Besuche zu beachtenden Ceremoniels statt.

«Gaulois» veröffentlicht ein Interview mit dem Könige Milan. Derselbe erklärte, er wisse nicht, ob er in Belgrad bleiben werde. Er betonte, daß er keinerlei auswärtige Politik begünstige, daß er keine politische Rolle spielen wolle und sich systematisch von allem ferne halte. König Alexander werde schon allein seine Aufgabe zu erfüllen wissen. Serbien sei niemals eine Ursache der Verwicklung in Europa gewesen und werde es niemals sein. König Milan deutete weiters an, er werde seinen Wohnsitz vielleicht in Rijch nehmen, wo er viele Freunde habe. Nach Paris werde er nicht zurückkehren.

Die amtliche Verlautbarung der Ernennung des Herrn Iswolski zum russischen Minister-Residenten beim Vatican steht demnächst bevor. Der Beschluß der russischen Regierung, ständige diplomatische Beziehungen mit dem Vatican herzustellen, wird im Hinblick auf die zahlreiche katholische Bevölkerung Rußlands allgemein gebilligt. Man erachtet es für sehr opportun, daß die russische Regierung für die Ausführung dieses Vorhabens aus den gegenwärtigen freundlichen Gefinnungen Leo's XIII. Nutzen gezogen hat, da ein etwaiger Wechsel in der Person des Trägers der Tiara möglicherweise auch einen Umschwung in den vom Vatican befolgten Grundsätzen zur Folge haben und die Erzielung der in allen Richtungen so wünschenswerten Verständigung zwischen Petersburg und dem Heiligen Stuhle durchkreuzen könnte.

Eine bei dem auswärtigen Amte in Washington aus La Libertad eingelaufene Depesche meldet, die Insurgenten in Salvador hätten einen vollständigen Sieg errungen und Präsident Ezeta sei aus dem Lande geflohen.

Tagesneuigkeiten.

(Eine Zeitgenossin Andreas Hofers.) Aus St. Leonhard im Passeier wird geschrieben: «Am 18. v. M. schloß hier die «Bairegger Moida» im 99. Lebensjahre ihre müden Augen, die Zeugin der Abführung des Landeshelden Andreas Hofer aus der Heimat war. Sie war am 17. März 1796 geboren, verheiratete sich mit einem Mitkämpfer Andreas Hofers und hatte im Laufe ihres langen Lebens als mittellose Witwe nur kümmerlich ihr Leben zu fristen vermocht. Ihre Schwester Rosa, von der Verstorbenen «s Madl» genannt, ist bereits auch 89 Jahre alt, besucht täglich

Um 10 Uhr abends war an Bord Souper, und so schloß in heiterster Weise der an neuen Eindrücken so überreiche 23. Mai.

Nun wäre die Aufgabe des Berichterstatters eigentlich erschöpft, da derselbe die Reise von Fiume nach Spalato bereits im vorigen Jahre besprochen hat. Doch wurde mit dieser Wiederholung der vorjährigen Tour noch eine Insel angelaufen, daher sich der Berichterstatter über den bereits bekannten Theil der Reise nur sehr kurz, für den noch unbekanntes etwas ausführlicher ergehen wird.

Am Morgen des 24. Mai machte die Gesellschaft, besonders jener Theil derselben, dem Spalato neu war oder eine Wiederholung der Genüsse des Vorjahres für willkommen hielt, ungewöhnlich zeitig Tag, und man zog in Gruppen in die Stadt, um den Diocletian'schen Palast, das Peristil, den Aesculaptempel, die herrliche Domkirche, das archäologische Museum, das neue Theater, den Marmorbrunnen u. s. w. möglichst eingehend zu besichtigen. Um 9 Uhr morgens gab die «Hungaria» mit der Dampfpeise an die mit der Rückkehr Zögernden das Signal zur Einschiffung.

Als die Gesellschaft als vollzählig constatirt war, dampften wir durch den Canal der «Sette Castelli» nach Traù, jener interessanten, durch ihre Architektur so lebhaft an die glanzvollen Tage der Republik Venedig erinnernden Stadt. Nachdem wir die Drehbrücke, welche das Festland mit der Insel Bua verbindet, passiert hatten, landeten wir an der Riva, dortselbst von dem Podesta Puović und dem ersten Assessor

die Kirche und holte für die Heimgegangene die nöthigen kargen Lebensmittel, die ihr von wohlthätigen Nachbarn geschenkt wurden. Die fast Hundertjährige war noch wenige Stunden vor ihrem Hinscheiden bei vollem Verstande.

(Selbstmord eines Officiers.) Aus Beraun wird telegraphirt: Der hier garnisierende Oberlieutenant des 88. Infanterie-Regiments Wilhelm Wandruschka, welcher während der Prager Ausstellung die verunglückte Luftballonfahrt mitgemacht und damals, als der Ballon platzte, aus beträchtlicher Höhe niederstürzte und mit den übrigen Luftschiffern wie durch ein Wunder dem Tode entrann, hat sich vergiftet.

(Ein abgestürzter Tourist.) Aus Innsbruck wird vom 4. d. M. gemeldet: Gestern ist auf dem durch die Sage bekannten Felsberg «Frau Hütt», unweit Innsbruck, der achtzehnjährige Hugo Ascher beim Abstiege gestürzt. Derselbe war so schwer verletzt, daß er nach einer Stunde starb. Sein College wollte ihm im kritischen Momente zu Hilfe kommen, konnte aber den Sturz nicht mehr aufhalten. Die Leiche wurde heute nach Innsbruck gebracht.

(Wilhelm Roscher †) Einer der hervorragendsten National-Ökonomen der Gegenwart Professor Wilhelm Roscher ist in Leipzig im 77. Lebensjahre gestorben. Roscher, der die Gymnasial-Studien in seiner Vaterstadt Hannover absolviert und dann an den Universitäten in Göttingen und Berlin studiert hatte, habilitierte sich 1840 an der Göttinger Universität, wo er nach wenigen Jahren schon zum ordentlichen Professor ernannt wurde. Im Jahre 1848 folgte er einem Rufe an die Leipziger Universität, an der er seither erfolgreich thätig war und Vorlesungen über National-Ökonomie, Finanzwissenschaft, Statistik und Geschichte der Staatswissenschaften hielt. Roscher galt als einer der bedeutendsten Vertreter der historischen Methode der National-Ökonomie. Von seinen Werken ist vor allem das schon in zahlreichen Auflagen erschienene vierbändige «System der Volkswirtschaft» zu nennen; außerdem wären zu erwähnen die «Ansichten der Volkswirtschaft aus dem geschichtlichen Standpunkte» und die «Geschichte der National-Ökonomie in Deutschland».

(Hoteldieb.) Am 4. d. M. wurde in Wien ein junger Mann festgenommen, welcher in den letzten Wochen verschiedene Hotels unsicher gemacht und dort Diebstähle ausgeführt hatte. Der Dieb ist der stellenlose Kellner Simon Berger aus Budapest. Das Geld, welches er für die gestohlenen Gegenstände einlöste, hat er größtentheils auf dem Turf verloren.

(Der Strafantritt der «Omladini».) Wie aus Prag gemeldet wird, trat der im «Omladina»-Processe verurtheilte Raschin die zweijährige, Sokol die dreieinhalbjährige Kerkerstrafe unter gleichzeitiger Zurückziehung der Richtigkeitsbeschwerde an.

(Aus dem deutschen Reiche.) Fürst Bismarck leidet wieder an neuralgischen Gesichtschmerzen. Ein für den 4. angefertigtes Frühstück wurde auf Ende der Woche verschoben; indes konnte der Fürst nachmittags ausreisen. Die Reise nach Barzin wird diesmal nicht über Berlin gehen. — Reichskanzler Caprivi besucht dieses Jahr abermals Karlsbad.

(Brauerei-Ring.) Aus Berlin wird vom 5. Juni gemeldet: Dem «Vocalanzeiger» zufolge beschloßen die Directoren des Brauerei-Ringes gestern abermals, an ihren Abmachungen festzuhalten, den Streikenden jedoch ein neues Ultimatum bis 15. Juni dahin zu stellen, daß, falls der Boycott bis dahin nicht aufgehoben wäre, weitere 25 Procent der Arbeiter entlassen würden.

Ballabino namens der Bürgerschaft der Stadt begrüßt. Traù hatte an diesem Tage, es war der Frohnleichnamstag, sein Festkleid angelegt, es wimmelte am Ufer von festlich gekleideten Männern, Frauen und Mädchen, alle in kleidsamen Nationaltrachten. Als wir auf dem Domplatz angekommen waren, um dieses Juwel der Baukunst und seinen in wunderbar harmonischen Dimensionen gehaltenen Thurm zu bewundern, empfing uns die in der altvenezianischen Loggia aufgestellte Banda civica mit ihren Festklängen. Ich übergehe die nähere Beschreibung der Herrlichkeiten des genannten Domes, sein wunderbares Portal, die Chorstühle, die Schatzkammer, als bereits bekannt voraussetzend, begleichen die Schönheiten der Loggia, des Palazzo Cippico, den Marktplatz mit den schönen Anlagen und der aus dem Thorbogen der Stadt herauswachsenden Cypresse. Das Leben in Traù war, da die Frohnleichnamsp procession schon in Sicht stand, ein ungewöhnlich reges, und die zu erwartende kirchliche Festlichkeit machte sich durch lange Rüge in weite weiße oder braune Mäntel gehüllter Männer, die mit Wachsfackeln zur Kirche zogen, bemerkbar. So interessant der ungewohnte Anblick einer dalmatinischen Frohnleichnamsp procession auch gewesen wäre, so war unseres Weibens nicht da, und wir fuhrten zwischen dem Festlande und den beiden Inseln Birona hinaus ins Meer und entlang der Rüste hinauf nach Sebenico, passierten das Fort San Nicolo und den Canal St. Antonio und landeten zu Mittag in dem prächtigen Hafen dieser Stadt.

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

(Inspektionsreise des Herrn Landes-Präsidenten.) Der Herr Landespräsident Baron Hein hat gestern in Begleitung des Regierungssekretärs Ritter von Laschan eine Inspektionsreise nach Unterkrain angetreten und sich zunächst über Treffen nach Raffensfuß begeben.

(Truppen-Inspektion.) Se. Excellenz Corpscommandant F.W. Freiherr von Reinländer hat gestern vormittags die Landwehrtruppen der Garnison inspiciert und mit dem Nachmittagszuge der Staatsbahn die Reise fortgesetzt.

(Personalmeldung.) Herr Julius Hilbert, k. k. Bau-Adjunct in Gurksfeld, wurde zum Dampfessel-Prüfungs-Commissär für den Bereich der k. k. Bezirkshauptmannschaft Gurksfeld bestellt.

(Kaufmännischer Kranken- und Unterstützungsverein in Laibach.) Am künftigen Sonntag um 10 Uhr vormittags wird in der hiesigen Herz-Jesu-Kirche als kirchliche Jahresfeier eine heilige Messe für das Gedeihen des Vereines sowie für das Seelenheil aller verstorbenen Mitglieder und Wohlthäter desselben gelesen werden. Hierzu werden sämtliche Ehren-, unterstützenden und wirklichen Mitglieder sowie alle Wohlthäter und Freunde des Vereines eingeladen.

(Schießplatz in Gurksfeld.) In Zadovine nächst Gurksfeld werden die kriegsmäßigen Schießübungen der Feldartillerietruppen der dritten Artilleriebrigade an nachbezeichneten Tagen abgehalten: Am 5., 6. und 18ten Juli: kriegsmäßiges Schießen der Batterien des Divisions-Artillerieregiments Nr. 9; am 12., 13. und 18. Juli: der Batterien des Divisions-Artillerieregiments Nr. 8; am 27., 28. Juli und 2. August: der Batterien des Divisions-Artillerieregiments Nr. 7; am 30. und 31. Juli, dann am 4. August schießt das Corps-Artillerieregiment Nr. 3. Die Übungen theilen sich in das kriegsmäßige Schießen der Batterien und im Regimente. Das kriegsmäßige Schießen wird mit Batterien zu acht Geschützen ausgeführt und beginnt täglich um 7 Uhr früh. Signal für die Passanten des Schieß- und Sicherheitsrayons ist eine große weiße Fahne. Wenn dieselbe gehißt ist, darf der Platz von niemandem passiert werden.

(Für das Concert der «Glasbena Matrica») zeigt sich ein reges Interesse, und es dürfte trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit der Besuch auf der Höhe des Gebotenen stehen. Die zur Erstaufführung gelangenden hochinteressanten Compositionen von Venbl und Dvorák sind Chorwerke, welche den Liedertafelstil weit überragen und mit Fug und Recht in den Concertsaal gehören. Das der große gemischte Chor unter Leitung seines Dirigenten Herrn Hubad Treffliches leisten wird, braucht kaum erwähnt zu werden.

(Säuberung der Straßen.) Wenn man einzelne unserer Plätze und Straßen, so beispielsweise den Auerspergplatz, die Erjavec-Gasse u. a., passiert, sieht man üppigen Graswuchs, reichlich vermengt mit Unkraut, emporschließen. Nun nehmen sich mit Gras bewachsene Vorhöfe von Burgruinen recht romantisch aus, weniger aber stark frequentierte öffentliche Plätze und Straßen, die sehr profanischen Verkehrszwecken dienen. Vielleicht genügt diese kurze Bemerkung, um Abhilfe, die ja hier sehr einfach und billig ist, zu schaffen. Vielfach sind ferner die Beschwerden über die mangelhafte Aufspritzung in den Straßen, die, wie man uns versichert während des Tages nur einmal in den Nachmittagsstunden vorgenommen wird. Wie sehr die Bevölkerung durch das sinnlose Rehren,

Das Roth ihrer Wangen verdunkelte sich, um un-mittelbar darauf einer jähen Blässe Platz zu machen — die Folge der fast übermächtigen Erregung. Ihre Hände zitterten.

Der Commerzienrath aber fuhr fort:

«Ich habe mir die Stunde, in welcher ich um Sie werben würde, anders gedacht, Anny. Ich wollte die Genesung Ihrer Mutter abwarten, um Ihnen behilflich zu sein, an derselben gut zu machen, was hart-herzige Menschen an ihr sündigten. Die Freude sollte mir nicht vergönnt sein. Betrachten Sie es aber als einen Beweis meiner großen Liebe, daß es mir un-möglich ist, noch eine Stunde länger darüber im Zweifel zu bleiben, welcher Zukunft Sie entgegengehen und — was ich zu hoffen habe. Sagen Sie mir, ob Sie Ihr Schicksal vertrauensvoll in meine Hände legen wollen. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß kein Mensch in der weiten Welt jemals bemüht sein kann, es zu einem glücklicheren zu gestalten, als ich es zu thun entschlossen bin.»

Nur noch eine kurze, flüchtige Pause, dann — Anny hob den gesenkten Blick, und Gerhard Bohwinkel täuschte sich nicht darüber, daß es in ihren schönen, klaren Augen aufleuchtete, indem sie ihn ansah.

«Glauben Sie, daß ich den Platz zu Ihrer Zufriedenheit ausfüllen werde?» kam es über ihre Lippen. Er hätte diese Frage mit einem entschiedenen Nein beantworten können. Ob sie den Platz zu seiner Zufriedenheit ausfüllen werde? Während sein Herz sich ihr mit einer Leidenschaft zugewandt, die ihn, der den Frauen so lange kalt und gleichgiltig gegenüber

eigentlich Aufwirbeln, des Straßenstaubes während der frequentesten Tageszeit belästigt wird, haben wir wiederholt geschilbert. Wie sehr sich solche Unzukömmlichkeiten in sanitärer Beziehung rächen, diese Thatsache bedarf keiner weiteren Erläuterung.

(Promenade-Concert.) Das Programm des heutigen Promenade-Concertes im Tivoliparke lautet: 1.) «Erzherzog-Albrecht-Marsch» von Schneider; 2.) Duver-ture zur Oper «Nabucco» von Verdi; 3.) «Oesterreich in Tönen», Walzer von Biehrer; 4.) «Alpenkräutchen», Tonbild, aus steierischen und kärntnerischen Volksliedern zu-sammengestellt von Rosenkranz; 5.) Zigeunertanz und Walzer aus der Oper «Mignon» von Thomas; 6.) «Zimmer-heber», Polka schnell von Bretsch.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 27. Mai bis 2. Juni kamen zur Welt 13, dagegen starben 19 Personen, und zwar an Typhus 1, Diphthe-ritis 1, Tuberculose 5, Entzündung der Athmungsorgane 5, Altersschwäche 1, infolge eines Unfalles 1 und an sonstigen Krankheiten 5. Unter den Verstorbenen befanden sich 8 Ortsfremde und 8 Personen aus Anstalten. Infec-tionskrankheiten wurden gemeldet: Masern 1, Scharlach 3.

(Der Tobestag G. A. Bürger.) Am 8. Juni 1794 starb der Dichter des Liebes «vom braven Mann», der «Leonore», des «wilden Jäger» und anderer Gefänge, die ins Volk gedrungen sind und im Volke fortleben werden. Insbesondere fand die volkstümliche Ballade große Verbreitung, ja sie wurde fast in alle Sprachen übersezt. Anlässlich des hundertsten Geburtstages an das Ableben dieses Dichters sei darauf hingewiesen, daß niemand geringerer als Franz Presern die letztere Dichtung ins Slovenische genial übersezt hat. Das tref-fendste Urtheil hierüber stammt von Vincenz Rizzi, der darüber die wenigen aber inhaltschweren Worte schrieb: «Es liest sich wie ein Original».

(Postalisches.) Am 16. Juni l. J. tritt in Stofelca, politischer Bezirk Laibach-Umgebung, ein neues Postamt in Wirksamkeit, welches sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste befaßt, als Sammelstelle des Postspar-cassenamtes fungieren und seine Verbindung mit dem Postneze mittelst der Eisenbahn Laibach-Straza erhalten wird.

(Gemeindevorstands-Wahl.) Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Orts-gemeinde Podbraga im politischen Bezirke Abelsberg wurden die Besitzer Gregor Trost zum Gemeindevorsteher, Johann Hrib und Johann Semenc zu Gemeinderäthen gewählt.

(Tiefsee-Expedition.) Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften veranstaltet demnächst die fünfte, größtentheils auf die «Adria» sich beschränkende Tiefsee-Expedition im Mittelmeer, wozu die Marine-section ein Kriegsschiff beistellt. Der Leiter der Expedition ist, wie im Vorjahre, Hofrath Steinbacher.

(Eisenbahnunfall.) Officiell verlautet über den von uns gestern bereits gemeldeten Eisenbahnunfall auf der Südbahn: Während des Verschlebens in der Südbahnstation Sloggnitz entrollten abends neun Wotries und fuhren in der Station Ternitz an den dort stehenden Frachtzug an. Mehrere Wagen wurden beschädigt, sonst kam keinerlei Unfall vor. Der Schnellzug und der Postzug hatten infolge dessen mehrstündige Verspätungen.

(Liederblüten aus dem Süden.) Von diesem Dichtwerk des heimatischen Poeten Ludwig Ger-monik wird eine abermals vermehrte Ausgabe bei F. Rörich am Kohlmarkt 11 in Wien vorbereitet.

gestanden, selbst befremdete, hatte sie nur ein Ge-fühl von Dankbarkeit gegen ihn, dem sich vielleicht sogar eine kühle Berechnung beigelegte. Dennoch ent-gegnete er:

«Ja, Fräulein Heimenthal, Sie werden mich zu-friedenstellen, solange Sie mein Haus als dasjenige be-trachten, das Ihnen eine Heimat ist und bleiben soll.»

«Ich werde es immer thun und hoffe, Sie werden Ihre Wahl nicht bereuen.»

Es lag noch ein warmer Ausdruck in ihren Augen, als sie jetzt zu ihm aufsaß. So legte er seinen Arm um ihre schlankte Gestalt und küßte sie innig. Eine Weile hielt er sie umschlungen, dann sagte er:

«Anny, hatten Sie bereits einen Zukunftsplan?»

«Ja, ich wollte mir eine Stellung suchen.»

«Das wird nun nicht mehr nöthig sein. Sie können nicht allein bleiben, und wenn es auch nicht in unserem beiderseitigen Interesse liegen kann, unsere Verbindung auf lange Zeit hinauszuschieben, so werden wir doch einen Theil der Trauerzeit vorübergehen lassen müssen, ehe wir unsere Verlobung veröffent-lichen. Würden Sie sich entschließen können, die nächste Zeit bei einer Tante von mir in Frankfurt zu ver-bringen?»

«Ich werde alles thun, was Sie für gut halten,» antwortete Anny.

Richt ganz eine Viertelstunde später verließ der Commerzienrath Bohwinkel die Wohnung derjenigen, die er von Stunde an als seine Braut betrachtete.

(Fortsetzung folgt.)

Sternlos.

Roman von G. Klina.

(1. Fortsetzung.)

Anny warf einen raschen Blick auf den Commerzien-rath Bohwinkel, und ein leises Roth stieg in ihre bleichen Wangen. Er trat einige Schritte näher, nachdem sein Begleiter gegangen war.

«Unädiges Fräulein, die gegenwärtige Stunde er-scheint mir selbst zwar wenig geeignet, Ihnen das zu sagen, was seit Monaten schwer auf mir ruht. Aber ich habe die feste Ueberzeugung, daß mein rasches Vor-gehen keiner falschen Auslegung begegnen wird; ich hoffe vielmehr, ein volles Verständnis für dasselbe zu finden. Täusche ich mich?»

«Sprechen Sie, Herr Commerzienrath,» entgegnete Anny ohne Bestinnen, obgleich sie nicht einen Augen-blick darüber im Zweifel war, daß eine sehr ernste, entscheidende Stunde für sie gekommen sei. «Sie haben mir während der langen Leidenszeit meiner armen Mutter so mancherlei Beweise Ihrer Theilnahme ge-geben, daß ich gewohnt geworden bin, in Ihnen einen Beschützer zu sehen.»

Ueber die Stirn des Commerzienrathes huschte eine Wolke, und ein wehmüthiges Lächeln umspielte vorübergehend seinen Mund. Dann aber flammte es heiß und leidenschaftlich in seinen Augen auf; er schien unfähig, seine Gefühle zu beherrschen.

«Nur einen Freund und Beschützer, Fräulein Heimenthal? Ist Ihnen nie der Gedanke gekommen, daß ich Ihnen mehr sein könnte?»

Course an der Wiener Börse vom 6. Juni 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Columns include 'Geld', 'Ware', and various instrument names like 'Staats-Anleihen', 'Händelbrieife', 'Bank-Actien', etc.

Schweizerhaus. Morgen Freitag den 8. Juni grosses Concert der vollständigen Musik-Kapelle des k.u.k. 27. Inftr.-Rgmts. König der Belgier. Gewähltes Programm. Anfang halb 8 Uhr. Eintritt 20 kr. Kinder frei. Hochachtungsvoll Hans Eder.

Lattermanns-Allee Täglich um 5 Uhr nachmittags Moine die Verbrennung einer lebenden Dame. Entrée I. Platz 20 kr., II. Platz 10 kr. Um gültigen Zuspruch bittet P. Kullmann.

Razglas. Dne 14. junija 1894 vrsila se bode druga eksekutivna dražba Angije Krajačić iz Kaste st. 2. sodno na 120 gold. cenjenega zemljišca vlož. st. 539 kat. obč. Radovica, in sicer s poprejšnjim pristavkom. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 11. maja 1894.

Razglas. V izvršilu Ivanke Cajnko, sedaj omožene Petrič, dedica Vinkota Cajnkota (po pooblaščenju Franu Bahovcu iz Ljubljane), sedaj na Vini Gorici pri Trebnjem proti Francetu Rogelju iz Mlesovega, oziroma sedanjemu lastniku Francetu Berčunu iz Mlesovega se s tusodnim odlokom z dne 28ega avgusta 1889, št. 4441, ustavljeni izvršilni dražbi zemljišca vlož. št. 136 kat. občine Gorenja Vas, cenjenega na 375 gold. ponovite se na 28. junija in na 26. julija 1894 ob 11. uri dopoldne pri tem sodišči s prejšnjim dodatkom. C. kr. okrajno sodišče v Zatičini dne 10. majnika 1894.

Grosse Neuheit! Kein Anstricken mehr! Triumphstrümpfe mit ersetzbaren Füssen zu haben bei H. Kenda, Laibach. Depôt der k. k. ausschliesslich priv. diamantschwarzen waschenden gestrickten Strümpfe für jedes Alter und der diamantschwarzen waschenden Strickgarne. (2366) 1

Gewalzte Bauträger sowie alle sonstigen Eisenwerks-Erzeugnisse führen in grosser Auswahl auf Lager und liefern prompt zu billigsten Preisen JULIUS JUHOS & COMP. WIEN, II. Nordbahnstrasse Nr. 42.

L. Luser's Touristenpflaster. Sicher und schnell wirkendes Mittel gegen Mückenstiche, Schwellen an den Füssen, Jucken und alle kleinen harten Hautwunden. L. Luser's Apotheke. Medicin-Wien.

Oklic. S tem se z odlokom z dne 17ega aprila 1894, št. 1031, na 28. aprila 1894 določena druga eksekutivna prodaja zemljišca Jakoba Mivca iz Zevš pod vl. št. 323 kat. obč. Dolenja Vas s prejšnjim pristavkom na 28. avgusta 1894 ob 11. uri dopoldne preloži. C. kr. okrajno sodišče v Cérknici dne 17. aprila 1894. Razglas. Vsled tožeb: 1.) nedol. Frančiške, Ivane, Ivana in Alojzija Noséta iz Kolenče Vasi št. 8 (po varuhu Avgustinu Meso-

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft. Mehrere auf der Südbahn als gefunden abgegebene Gegenstände, deren Eigenthümer nicht zu eruieren sind, werden am 14. Juni 1894 in Laibach S. B. licitando veräussert. (2434) 3-1 Die General-Direction.

Dringend gesucht: Geprüfte Kindergärtnerin oder Lehrerin zu 7jährigem Mädchen, Kammerjungfer in aristokratisches Haus unter sehr vortheilhaften Bedingungen, mehrere feine und einfache Köchinnen. (2433) Dienstvermittlung G. Flux, Rain 6. (2418) 3-1 Nr. 1928.

Curatorsbestellung. Den unbekannt wo befindlichen Maria König und Andreas König von Runttschen Nr. 9 wird Josef Nachtigall von Seisenberg als Curator ad actum bestellt und ihm die Bescheide B. 1408 III. 1893 - 183 zugestellt. R. t. Bezirksgericht Seisenberg am 29. Mai 1894. (2411) 3-2 St. 12.388.

Oklic. C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Elija Predoviča proti Alojziju Žitniku iz Grosupljega pcto. 20 gld. de praes. 24. aprila 1894, št. 9760, slednjemu postavil g. dr. Franc Tekavčič, odvetnik v Ljubljani, skrbnikom na čin in se je za malotno razpravo določil narok na 14. junija 1894 ob 8. uri dopoldne pri tem sodišči. C. kr. za m. del. okrajno sodišče Ljubljana dne 29. maja 1894. (2354) 3-3 St. 2986.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji naznanja, da je postavilo neznanu kje v Ameriki bivajočemu Antonu Vertačniku iz Slivne kuratorjem na čin Antona Mervo, posestnika in župana na Vačah, ter da je vročilo istemu tožbo gosp. Martina Poča, župnika na Vačah, pcto. 45 gld. 30 kr. de praes. 5. maja, št. 298, na katero se je določil narok za malotno razpravo na 25. julija 1894 ob 9. uri dopoldne. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 13. maja 1894.